

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 8. Mai 1953

Blatt 657

Die besten April-Plakate

=====

8. Mai (RK) Die Jury der Plakatwertungsaktion des Amtes für Kultur und Volksbildung hat als die drei besten Plakate des Monats April bestimmt: "Ich bin's" (Entwurf Otto Exinger), "Coca Cola - Englhofer Bonbons" (Entwurf Hanns Wagula) und "Arbeiter-Zeitung... geht richtig" (Entwurf Hans Fabigan).

Als beachtenswerte Filmplakate wurden "III. Internationale Festwoche des religiösen Films-Wien 1953", Entwurf Romulus Candea und "Tanzende Sterne", Entwurf Atelier Ing. Kurzbauer, ausgezeichnet.

Interessantes aus dem Archiv der Stadt Wien

=====

8. Mai (RK) In seiner neuen Wechselausstellung im Wiener Rathaus zeigt das Archiv der Stadt Wien die Ergebnisse neuer Forschungen zur Stadtgeschichte.

Aus der Römerzeit sind die Ausgrabungen auf dem Hohen Markt, dargestellt von Dr. Alfred Neumann, zu sehen; aus dem Mittelalter die in Fachkreisen viel besprochenen Forschungen Karl Oettingers über die Frühgeschichte unserer Stadt, die sogenannten "dunklen" Jahrhunderte von 400 bis 1200. Andere Vitriolen dieser Ausstellung illustrieren in Plänen und Ansichten, unterstützt von Erläuterungen, die Siedlungsentwicklung unserer Stadt vom Jahr 1500 bis heute. Den Abschluß bildet ein Wandplan mit Einzeichnung der Grenzen der 115 ehemaligen Ortsgemeinden, aus denen das heutige Wien nach dem Verfassungsgesetz vom 29. Juni 1946 besteht.

Die Ausstellung ist im ersten Stock des Rathauses, Stiege 6, Gangraum, untergebracht und täglich während der Amtsstunden frei zugänglich.

Wiener Festwochen 1953

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 658

Nummer 13

8. Mai 1953

Festwochen im Musikverein

=====

8. Mai (RK) Gestern sprach der Generalsekretär der Gesellschaft der Musikfreunde, Gamsjäger, im Sender I von Radio Wien über den Beitrag der Gesellschaft der Musikfreunde zu den Wiener Festwochen. Wir entnehmen daraus folgendes:

Grundsätzlich soll im Rahmen der Wiener Festwochenkonzerte jede musikalische Stilrichtung zu Wort kommen, um einesteihs den Besuchern die Möglichkeit zu geben, die in aller Welt bekannte traditionsgebundene Musikkultur an Ort und Stelle zu erleben, anderenteils der Welt aber auch zu zeigen, daß das Wiener Musikleben nicht im Konservativismus erstarrt, sondern aufgeschlossen auch Neues zu bringen weiß, das allerdings erst seine Bewährung finden muß. Die Gesellschaft der Musikfreunde bringt nun gleichsam zum 5. Internationalen Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft die ergänzende wienerische Note in das musikalische Gesamtbild der Festwochen.

Sonntag, den 31. Mai, eröffnen die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Dr. Wilhelm Furtwängler am Abend mit der Wiederholung der Neunten Symphonie von Beethoven den Reigen der Konzerte, die im Musikverein stattfinden.

Am Montag, dem 1. Juni, beginnt dann Herbert v. Karajan seine Konzertreihe mit der Aufführung eines großen Symphoniekonzertes für den Gewerkschaftsbund.

Kammersänger Julius Patzak gibt zum Gedächtnis des 50. Todestages von Hugo Wolf am Dienstag, dem 2. Juni, einen Hugo Wolf-Liederabend im Brahmsaal, während zur gleichen Zeit Herbert v. Karajan das Konzert im Zyklus "Die große Symphonie" für die "Musikalische Jugend Österreichs" im Großen Musikvereinssaal wiederholt.

Mittwoch, den 3. Juni und Donnerstag, den 4. Juni, sind dann die beiden Symphoniekonzerte, die der Konzertdirektor der Gesell-

Wiener Festwochen 1953

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 659

Nummer 13

8. Mai 1953

schaft der Musikfreunde öffentlich leitet, mit Mozarts A-Dur Symphonie, dem grandiosen Bartokkonzert für Orchester und dem virtuosen Rachmaninoff-Klavierkonzert C-Moll, das Friedrich Wührer spielen wird, am Programm.

Der Wiener Akademie-Kammerchor wird am Mittwoch, dem 4. Juni, von Ferdinand Grossmann geführt, Vokalwerke von Lucca Marenzio, Johann Sebastian Bach, Johann Nepomuk David und Friedrich Wildgans zur teilweisen Erst- resp. zur Uraufführung bringen.

Freitag, den 5. Juni, gibt Kammer Sängerin Hilde Güden ihren ersten Wiener Liederabend im Brahmsaal.

Im Großen Saal findet die konzertante Aufführung der Oper "Fidelio" unter der Leitung von Herbert v. Karajan für den Gewerkschaftsbund statt.

Die öffentlichen Aufführungen dieses Werkes sind dann am Samstag, dem 6. und Sonntag, den 7. Juni, mit einer Besetzung, die für Wien neu und daher doppelt interessant sein wird. Kammer Sängerin Martha Mödl, die Bayreuther Isolde und Star aller großen europäischen Opernhäuser, singt den Fidelio, Wolfgang Windgassen, der heute berühmteste Heldentenor, den Florestan, Kammer Sängerin Irmgard Seefried die Marzeline, Rudolf Schock den Jacquino, Josef Metternich den Bizzarro, Otto Edelmann den Rocco, Hans Braun den Minister. Als Orchester treten, wie in allen anderen Konzerten, die Wiener Symphoniker aufs Podium und der Singverein übernimmt in seiner vollen Stärke den Chorpart.

Mit der konzertanten Aufführung der Oper "Fidelio" gedenkt die Gesellschaft der Musikfreunde gleichzeitig ihres Begründers und ersten Generalsekretärs Josef v. Sonnleithner, der vor nahezu 150 Jahren Beethoven das Textbuch zu "Fidelio" verfaßte.

Zum Gedächtnis des 50. Todestages von Hugo Wolf wird "Der Corregidor" unter der Leitung von Karl Rankl konzertmäßig gebracht. Rankl ist Österreicher, war lange Jahre Chefdirigent an der Coventgarden Opera in London und leitet derzeit das Schottische Symphonieorchester in Edinburgh.

Ein kleines Sängerioret wird am Montag, dem 8. Juni, im

Wiener Festwochen 1953

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 660

Nummer 13

8. Mai 1953

Großen Musikvereinssaal stattfinden und zwar bei dem Opernarien- und Duettenabend mit Orchester, an dem vier der schönsten europäischen Stimmen mitwirken werden. In Werken von Puccini, Verdi, Richard Wagner singen Carla Dragica Martinis, Martha Mödl, Giuseppe di Stefano, der erste lyrische Tenor der Mailänder Scala, und Wolfgang Windgassen.

Am Dienstag, dem 9. Juni, können wir wieder Clara Haskil in einem Klavierabend, den sie gemeinsam mit Friedrich Wührer geben wird, begrüßen.

Mittwoch, den 10. Juni, feiern wir ein Wiedersehen mit Yehudi Menuhin, der die drei Violinkonzerte Mozart D-Dur, Mendelssohn E-Moll, Beethoven E-Dur mit den Wiener Symphonikern, dirigiert von Wilhelm Schüchter, spielen wird.

Am Donnerstag, dem 11. Juni, werden wir Yehudi Menuhin und unseren größten österreichischen Geiger Wolfgang Schneiderhan gemeinsam hören und zwar spielen die beiden Geiger die Bartok-Duette für zwei Soloviolen und jeder von ihnen außerdem Sonaten mit Klavierbegleitung.

Ein Kammermusikonzert, gespielt vom Musikvereinsquartett, vervollständigt unser Programm.

Kinder lernen Verkehrsdisziplin

=====

"Weiße Mäuse" in der Mädchenklasse

8. Mai (RK) Im vergangenen Jahr wurden in Wien bei Verkehrsunfällen 6.623 Personen verletzt, darunter 775 Kinder. Unter den 164 Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang waren 15 Kinder. Um diese zum größten Teil unnötigen Opfer zu vermeiden, hat die Polizeidirektion gemeinsam mit dem Stadtschulrat von Wien eine systematische Verkehrserziehung in den Volksschulen beschlossen. Seit etwa einem Monat ist tagtäglich eine für diesen Unterricht geschulte Gruppe von Angehörigen der Verkehrspolizei bemüht, den Wiener Volksschülern alles Wissenswerte über diszipliniertes Verhalten auf der Straße beizubringen. Bis jetzt wurde im 2., 13. und 14. Bezirk unterrichtet. Heute vormittag begann die Verkehrserziehung in Floridsdorf.

Wie es die "weißen Mäuse" machen, davon konnte sich heute Bürgermeister Jonas in der Floridsdorfer Mädchen-Volksschule in der Leopold Ferstl-Gasse überzeugen. Dem Unterricht wohnte auch der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, Polizeipräsident Holaubek, Vizepräsident Dr. Hüttl, Bezirksvorsteher Theumer sowie leitende Beamte des Wiener Stadtschulrates und der Polizei bei.

Nach einem Vortrag von Revierinspektor Brenner, der zusammen mit Oberleutnant Binder und Revierinspektor Marterer den Unterricht leitet, folgte die Vorführung eines für diesen Zweck von der Verkehrspolizei hergestellten Filmstreifens. Die Schülerinnen folgten den Ausführungen, wie sich die erwachsenen Teilnehmer selbst überzeugen konnten, mit großem Interesse. Nach der Filmvorführung wurde den Kindern auch auf der Straße das ABC des Verkehrs praktisch gezeigt. Hier wechselten anschaulich vorgeführte Verkehrssünden mit Beispielen, wie man es richtig machen soll. Eine Gruppe von Polizeibeamten in Zivil bewältigte diese oft an das Akrobatische grenzenden Aufgaben mit viel Geschick und allen Anzeichen schauspielerischer Begabung. Bei diesem lehrreichen Verkehrsunterricht fehlten weder Motorräder, Personen- und Lastautos noch das Fahrzeug des Unfallkommandos mit seinem

grellen Signal. Nach Unterrichtsschluß folgten die Schüler mit großer Begeisterung einer Einladung der Verkehrspolizisten zu einer kleinen Rundfahrt.

Bürgermeister Jonas äußerte sich über den vom Stadtschulrat und der Polizeidirektion beschrittenen Weg im Kampf gegen die Verkehrsunfälle anerkennend und sprach allen am Unterricht Beteiligten seinen Dank aus.

Pferdemarkt vom 5. Mai

=====

8. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 197 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 155, als Nutztiere 5 verkauft, unverkauft blieben 37. Der Marktverkehr war mittelmäßig.

Herkunft der Tiere: Wien 12, Niederösterreich 95, Burgenland 12, Oberösterreich 66, Steiermark 11, Salzburg 1.

Ferkelmarkt vom 6. Mai

=====

8. Mai (RK) Aufgebracht wurden 277 Ferkel, verkauft wurden 159. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 176 S, 6 Wochen 214 S, 7 Wochen 247 S, 8 Wochen 273 S, 10 Wochen 317 S.

Der Marktbetrieb war sehr lebhaft.

Nord und Süd trifft sich in Wien

=====

8. Mai (RK) Heute vormittag empfing Stadtrat Mandl in Vertretung des Bürgermeisters im Roten Salon des Wiener Rathauses zwei Gruppen junger Menschen, die aus völlig entgegengesetzten Windrichtungen und auch zu völlig verschiedenen Zwecken nach Wien gekommen waren.

Stadtrat Mandl begrüßte zuerst eine Gruppe junger norwegischer Kunststudenten, die zu einem kurzen Studienaufenthalt in Wien eintrafen. Im Anschluß daran wurde die jugoslawische Box-

Nationalmannschaft empfangen, die heute abend einen Länderkampf gegen Österreich austrägt. Stadtrat Mandl begrüßte beide Gruppen mit herzlichen Worten und hieß sie in Wien willkommen. Zur Erinnerung an den Empfang erhielten die ausländischen Besucher Bilderalbumen.

Wollen Sie am Hühnersteig wohnen?
=====

8. Mai (RK) Aus einem Aufsatz im "Amtsblatt der Stadt Wien" über neue Straßennamen geht hervor, nach welchen Gesichtspunkten die Wiener Stadtverwaltung ihre Straßen benennt. Bekanntlich mußten mit der Schaffung von neuen Wohnsiedlungen am Rande der Stadt und den dazugehörigen Straßen auch neue Namen vergeben werden. Bereits im Jahre 1946 befaßte sich der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung mit diesem Problem und legte bestimmte Richtlinien für die Verkehrsflächenbenennungen fest. Nach diesen sollen für ganz Wien in erster Linie historische und Namen aus dem Volksleben sowie Ried-, Fluß- und überlieferte Ortsnamen verwendet werden. Das Stadtgebiet wurde in einzelne Regionen geteilt. Den Bezirken innerhalb der Gürtellinie bleiben im allgemeinen die Namen von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, von Staatsmännern, Politikern und schöpferisch tätigen Menschen vorbehalten. In den Bezirken 13, 14, 17, 18, 19, 24, 25 und 26 will man Künstler, Philosophen, Ärzte und Volksbildner durch Straßennamen ehren. Für mehrere ländliche Bezirksteile und Siedlungen sind besonders Namen aus der Tierwelt, aus dem Pflanzen- und Mineralreich bestimmt. Den Industrievierteln unserer Stadt sind die Namen der Erfinder, Naturwissenschaftler und Techniker vorbehalten.

Diese wohldurchdachte Planung ist natürlich in der Praxis nicht so einfach durchzuführen. Die Namen aus der Tierwelt und dem Pflanzenreich können nicht ins unendliche vermehrt werden. Die gangbarsten sind längst schon verwendet. Man muß auch darauf achten, daß nicht unfreiwillig komische Wirkungen erzielt werden. So gibt es z.B. in Wien noch eine Reihe von Gassen, die zu billigen Witzen Anlaß geben könnten, wie eine Sumpfgasse, eine Maulwurfsgasse, einen Hühnersteig und einen Entensteig. Unpassend wäre

es auch, Personennamen für ländliche Gebiete oder Siedlungen zu verwenden, wenn diese Persönlichkeiten zu der Gegend keine Beziehung aufweisen.

Ein dringendes Problem wird in naher Zukunft gelöst werden müssen, nämlich das der Ausmerzungen der Doppel- und Mehrfachbezeichnungen. So gibt es in Wien sieben Verkehrsflächen, die den Namen Andreas Hofer tragen, 12 sind nach Anzengruber benannt, 18 nach Beethoven, 14 nach Schiller und 31 nach Schubert. Daneben gibt es u.a. 12 Bachgassen, 24 Feldgassen und 15 Kirchengassen. Nicht nur die Orientierung wird durch diese Doppelbezeichnungen erschwert, unter Umständen kann dadurch ein Menschenleben aufs Spiel gesetzt werden, wenn Feuerwehr und Rettung nicht in der richtigen Gasse eintreffen.

Trotz allen Schwierigkeiten denkt die Abteilung des Wiener Magistrates, die für Straßenbenennungen zuständig ist, nicht daran, nach amerikanischem Muster Ziffernbenennungen für bisher unbenannte Gassen vorzunehmen. Wir bleiben in Wien bei anschaulichen Bezeichnungen, dann erst durch einen Namen gewinnt auch die Straße Gestalt und Leben.